

## **Der Mord in der Bahn**

Kommissar Paul Frings stieg in die Bahn. Er war heute in zivil unterwegs aber Paul Frings konnte nicht von seiner Arbeit ablassen, die Polizei hatte nämlich vor ein paar Tagen einen Fall gekriegt und dem wollte er nun nachgehen. Plötzlich durchlief ihn ein Schauer. Ein Mann mit einer schwarzen Augenklappe stieg in die Bahn. Sein Gesicht zeigte harte Züge und sein eines Auge starte hasserfüllt auf Paul. Schnell schürzte Paul in das hintere Abteil der Bahn. Er hatte den Mann sofort erkannt, es war ein berüchtigter Bankräuber aus Köln während er wie in Trance nachdachte hörte er einen Schrei und wie Metall auf Kunststoff traf. Dann wurde die Welt um ihn herum schwarz. „Hallo, hallo hören sie mich Herr Frings,“ sagte ein raue Stimme. Langsam klarte Pauls Blick auf. Er lag in einem großen Labor und seine Hände waren gefesselt. Paul schrie auf. Der Mann vor ihm war kein geringerer als Adam Fleiß. Adam Fleiß war ein verrückter Wissenschaftler, der vor ein paar Tagen aus der Justizvollzugsanstalt Köln ausgebrochen war. Er war groß und schlank, trug einen weißen Laborkittel und seine ebenfalls weißen Haare standen ihm zu berge als hätte er in eine Steckdose gefast. Seine grünen Augen leuchteten in hellem Wahnsinn auf als sich ihre Blicke kreuzten.

„Ah endlich aufgewacht was,“ sagte er. „Was wollen sie von mir ,“ fragte Paul misstrauisch. „ Ich wollte sie eigentlich nicht entführen, aber weil sie Herrn Francis hier gesehen haben muss ich sie wohl töten,“ gackerte der Wissenschaftler. Erst jetzt bemerkte Paul den Bankräuber, er stand einfach nur da und starrte mit glasigen Augen An die Decke. Der Wissenschaftler zog einen Controller aus der Tasche, er drehte an einem kleinen Knopf und der Bankräuber Francis ging nach vorne. „Ich habe ihm einen Chip in den Arm eingebaut,“ rief der Wissenschaftler vergnügt. „Und das beste ich habe tausende,“ rief er boshaft:

Sein Lachen lies Paul das Blut in den Adern gefrieren.

„Frau Henkes die sie schreien gehört haben musste ich leider töten weil sie Herrn Francis beobachtet hat ,“sagte er. „damit werden sie niemals durchkommen,“ rief Paul entsetzt. Er kam irgendwie an den Knopf der ihn fesselte und er wurde losgelassen. Dann rollte er sich zur Tür. Francis der Bankräuber zog eine Pistole und neben Paul explodierte ein Gefäß. Er rannte auf den Bankräuber zu. Nahm ihm die Waffe ab und schlug ihn k.o. . Dann sprang er auf den Wissenschaftler zu, Nase an Nase standen sie da und wieder flackerte der Wahnsinn in den Augen des Wissenschaftlers auf.

In diesen Augen sah Paul das pure Böse. Er konnte es nicht ertragen  
Ihn anzusehen.

Er schlug seinen gegenüber und der sackte bewusstlos zu boden,  
dann brach er zusammen. Später erfuhr er das sein Assistent Karl  
Dem Bankräuber alles über ihn erzählt hatte so konnte er ihn  
entführen. Francis hatte ihn kurz nachdem er am Hauptbahnhof  
Köln in den ICE eingestiegen war bewusstlos geschlagen.

Dann wurde er in das Labor verfrachtet das unter dem Dom  
Gebaut worden war und dem Bankräuber und seinem verrückten  
Boss als Versteck diente. Die Gangster waren jetzt aber wieder  
hinter Gittern.

**von Ole M. Heiderhoff**